



Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
Freunde und Förderer unserer Schule,

wer hätte das gedacht? Ein bemerkenswertes Jahr endet so, wie es im Prinzip begonnen hat: Wieder ist die Schule zu, sitzen wir zu Hause und es liegt ein Gefühl unverrichteter Dinge in der Luft.

Aber so ist es nicht. Als das Jahr begann, war das Coronavirus eine Nachricht unter vielen, ein Problem chinesischer Fischmärkte. Über das Jahr dann kam es näher, Lockdown und wirtschaftliche Folgen haben wir zu spüren bekommen, aber das Virus und die Krankheit, die es auslöst, die waren weiterhin Zeitungsnachrichten. Erst jetzt, kurz vor Jahresende, ist auch diese Wahrheit da: In den letzten Tagen und Wochen gab es immer mehr Infektionen, berichten uns vertraute Menschen von Geschmacksverlust und Fieber und von der bangen Frage, ob ihnen ein leichter, ein schwerer Verlauf bevorsteht.

Der Beginn dieses Weihnachtsbriefes soll deshalb auch all denjenigen unter uns gelten, die gerade in dieser Unsicherheit und in diesen Fragen leben. Wir denken an Sie und halten die Daumen, dass alles gut verläuft.

Hat es am Küstengymnasium überhaupt mal ein Jahr gegeben, das zwischen Anfang und Ende so viele Veränderungen hatte?

Im Lockdown haben wir gelernt, in Distanz zu unterrichten, unsere Lernplattform ist inzwischen die des gesamten Landes. Die Konsequenzen, die wir aus der Evaluation unserer Online-Schule im Frühjahr gezogen haben, haben uns in die Lage versetzt, unterrichtlich mit großer Gelassenheit auf die aktuelle Situation zu reagieren. Wir wissen, dass unsere Lernenden gut betreut sind, wir kommunizieren schnell und effizient.

Vor allem aber hat dieser Lockdown innerhalb des Lehrkräftekollegiums einen kraftvollen, sehr einigen Entwicklungsschub ausgelöst, der uns einen sehr produktiven Schulentwicklungstag beschert hat. Selbstverantwortendes Lernen ist das Stichwort des Kollegiums, das sich in

kollegialen Hospitationen gegenseitig im Unterricht besucht hat und diese Erfahrungen in einer nächsten Stufe der Unterrichtsentwicklung im zweiten Halbjahr fortsetzen wird.

Zu dieser Entwicklung gehört die Fortschreibung des Medienkonzeptes. Mit Beginn des nächsten Jahres werden wir die 48 iPads, die die Schule aus den Mitteln des Digitalpaktes anschaffen konnte, nacheinander in allen 5. Klassen erproben. Die Geräte führen die Bereiche Kommunizieren, Dokumentieren, Präsentieren und Recherchieren in einer sehr zielführenden Weise zusammen und sind so hilfreiche Begleiter des selbstverantwortenden Lernens. Eine Projektgruppe, an der auch Eltern und SV beteiligt sind, steuert das Vorhaben. Bei Fragen kommen Sie gern auf uns zu.

Aufeinander bezogen bedeuten diese beiden Impulse grundlegende Entwicklungslinien, die für unsere Schule einen immensen Schritt nach vorn darstellen – und für uns einen Grund, zufrieden zurückzuschauen, weil wir die Bedingungen, die eigentlich keiner wollte, aufgenommen und ebenso optimistisch wie konstruktiv weitergedacht haben.

Eine weitere erhebliche Veränderung ist natürlich unser Neubau. Wo vor einem Jahr noch das Verwaltungsgebäude stand, stehen nun die Grundmauern der neuen Schule. Für den Laien ist vor allem die Geschwindigkeit faszinierend, mit der alles vonstatten geht: Im Handumdrehen war im Sommer alles Alte dem Erdboden gleichgemacht und aus dem Boden erstanden im Herbst wie von Geisterhand Mauern und erste Flure. Seit einigen Tagen ist die WebCam der Baufirma mit unserer Homepage verlinkt: Werfen Sie gern mal einen Blick darauf!

Auch die Fährnisse einer solchen Baustelle fallen bisher weniger ins Gewicht als wir eigentlich gedacht hätten – in jedem Fall treffen sie auch auf eine Schulgemeinschaft, die das Notwendige als solches akzeptiert und die sich mit guter Laune durch den lautesten Teil der Arbeiten gewartet hat. Herzlichen Dank dafür! Mein Dank gilt auch all denen, die schnell und rechtzeitig auftretende Probleme kommuniziert

haben, sodass diese in Zusammenarbeit mit der Stadt gelöst werden konnten: Die Pausenbereiche sind nun keine Schlammschlachten mehr, die Via Corona (Außenweg hinter den Trakten) ist in der Dunkelheit beleuchtet und es gibt mehr Mülleimer. Motivierend ist auch, dass das Glasfaser inzwischen angeschlossen ist und funktioniert: Sofort hatten wir 75 % mehr Datenumsatz – und nach Installation weiterer Accesspoints wird sich diese Quote weiter erhöhen.

An der Schule begrüßen konnten wir in diesem Jahr neue Lehrkräfte: Herr Sweet (En/Mu), dazu hat Herr Görrissen (La/Sp) eine feste Stelle angetreten. Eine Lehrkraft hat ihren Vorbereitungsdienst begonnen und Herr Jäde hat in der Nachfolge von Herrn Maschmann die Funktion des Oberstufenleiters übernommen. Wir freuen uns über diese Veränderungen und die Impulse, die sie mit sich bringen.

Ein besonderer Glückwunsch geht an Herrn Husfeldt, der mit Bravour sein Examen bestanden hat. Gratulation, es war ein Vergnügen, Sie zu begleiten!

Das neue Kalenderjahr beginnt auf Grund des Lockdowns mit zwei Tagen Distanzlernen: Am 7. und 8. Januar findet kein Präsenzunterricht statt. Dabei gelten die an unserer Schule üblichen Modalitäten des Online-Lernens – Sie können diese auf der Homepage einsehen.

Auf Grund einer sehr wichtigen, nicht zu verschiebenden Fortbildung für das ganze Kollegium findet die Schule auch noch am Montag, dem 11. Januar, als Distanzlernen statt. Die Veranstaltung war für Anfang Januar geplant, kann nun aber lockdownbedingt nicht dort stattfinden, sodass der Montag als einzig gute Lösung blieb.

Eine Notbetreuung wird an allen drei Tagen (7./8./11. Januar) sichergestellt.

Der „normale“ Präsenzunterricht nach Plan beginnt dann am 12. Januar – so jedenfalls der Stand heute. Sollten sich die Dinge anders entwickeln, informieren wir Sie natürlich in bewährter Weise.

Aufgeschoben wird auch eine Aktion der SV: das Schulwichteln. Insgesamt 400 Lernende und Lehrkräfte haben Lose gezogen und begonnen, kleine Geschenke füreinander an langen Bändern um die Mensa herum aufzuhängen. Das entstehende Bild beschrieb eine Kollegin als herzerwärmend – und tatsächlich, das ist es! Wenn ich daran vorbeigehe – und gleich hänge ich mein Geschenk noch auf – weiß ich, warum ich so gern hier arbeite, mit Ihnen allen. Obwohl wir nicht beieinander sind und leicht zu anderem übergehen oder um uns selbst kreisen könnten, entsteht hier eine Geste des Mit- und Füreinanders, die deutlich macht, dass wir einander nicht gleichgültig sind. Vielen Dank!

Und wieder stellt sich heraus: Es gilt, nicht enttäuscht zu sein, nur weil wir die Bescherung nun von Weihnachten abkoppeln müssen. Freundliche Zuwendung und liebevolle Wünsche tun auch am 15. Januar gut – auf dieses Datum ist die Bescherung erst einmal verschoben.

An Weihnachten feiern wir die Geburt eines Kindes. Ob Christ oder nicht, die Metapher erreicht jeden Menschen, der sie zulässt: Es ist das Fest der unbegrenzten Versprechung, die in der Verheißung eines gerade begonnenen, noch ganzen Lebens liegt.

Vielleicht kann dieser Gedanke Ihnen und uns in der vor uns liegenden Zeit, die sich mit Sicherheit weniger kontaktreich und nicht so aufregend wie sonst gestalten wird, die Kraft und Ausdauer geben, die es braucht, Fragen und Unsicherheit auszuhalten und optimistisch die Chance zu entdecken, die auch in dieser Situation liegt.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Mittun an unserer schönen Schule. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich frohe Weihnachten und einen guten Aufbruch in das neue Jahr!



Neustadt, im Dezember 2020